INDUSTRIEVERBAND
HAUS-, HEIZ- UND
KÜCHENTECHNIK E.V.

Amelia-Mary-Earhart-Straße 12
60549 Frankfurt am Main
☎ +49 (0) 69 25 62 68-0
✉ info@hki-online.de · www.hki-online.de

PRESSEINFORMATION

Europaweite Zusammenarbeit und Kooperation mit:

CEFACD – europäischer Verband der Hersteller häuslicher Heiz- und Kochgeräte

EFCEM – europäischer Verband der Hersteller von Großkücheneinrichtungen

ZVEI – Verband der Elektro- und Digitalindustrie e.V.

FRANKFURT, 20. Mai 2026

Der Weg zur neuen Holzfeuerung beginnt am Schornstein

Vorhandene Schornsteine prüfen, stillgelegte Züge reaktivieren oder neue Systeme nachrüsten

Wer eine Holzfeuerung plant, denkt oft zuerst an den Kaminofen – und übersieht einen entscheidenden Punkt: den Schornstein. Dabei bestimmt er maßgeblich, welche Feuerstätte überhaupt infrage kommt und wie effizient sie später arbeitet. Wer seine Heizung zur nächsten Heizsaison ergänzen möchte, sollte deshalb frühzeitig die baulichen Voraussetzungen prüfen: Gibt es einen geeigneten Schornstein, lässt sich ein stillgelegter Zug reaktivieren oder ist eine Nachrüstung sinnvoll? Der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. empfiehlt, diese Fragen vor Beginn der Heizsaison zu klären.

„In der Tat denken viele Verbraucher zuerst an den Kaminofen. In der Praxis muss aber zunächst der Schornstein passen. Er ist der ‚Motor' einer Feuerstätte. Entscheidend ist, ob ein geeigneter Schornsteinzug vorhanden ist, ob sich ein stillgelegter Zug reaktivieren lässt oder ob eine Nachrüstung notwendig wird. Wer das rechtzeitig klärt, vermeidet Verzögerungen", erklärt Thomas Schnabel, Wirtschaftsreferent beim HKI.

Erster Schritt: Schornstein prüfen

In vielen älteren Gebäuden, die bis in die 2000er-Jahre errichtet wurden, ist häufig noch ein Schornstein vorhanden. Oft wurde er längere Zeit nicht genutzt oder im Laufe der Jahre teilweise als Versorgungsschacht für Leitungen verwendet. Deshalb sollte der zuständige

Schornsteinfeger früh in die Planung eingebunden werden. Er kennt die Gegebenheiten vor Ort, kann den vorhandenen Zug prüfen und bei Bedarf mit einer Kamera untersuchen. So lässt sich klären, ob eine Reaktivierung möglich ist, eine Sanierung erforderlich wird oder eine Nachrüstung die bessere Lösung darstellt. „Viele Neubaubesitzer entscheiden sich erst später für eine Feuerstätte und sind dann überrascht, dass niemand in der Planung- und Bauphase auf den sinnvollen Einbau hingewiesen hat“, so Schnabel weiter, „zumal ein Schornstein im Neubau günstiger ist, als viele Denken und ein wichtiger Aspekt im Rahmen der Versorgungssicherheit ist.“

Schornstein und Ofen aufeinander abstimmen

Ob eine Feuerstätte sicher und effizient arbeitet, hängt wesentlich vom Zusammenspiel mit dem Schornstein ab. Entscheidend sind unter anderem Querschnitt, Höhe und Zugverhalten. Moderne Holzfeuerungen arbeiten deutlich effizienter als ältere Geräte und stellen deshalb andere Anforderungen an die Abgasführung. Wer diese Punkte früh prüfen lässt, kann anschließend den Ofen auswählen, der technisch zum Schornstein und zum Wärmebedarf des Hauses passt.

Aufstellort und Leistung passend wählen

Neben dem Schornstein entscheidet auch der Aufstellort darüber, welche Feuerstätte geeignet ist. Zu berücksichtigen sind unter anderem die Raumgröße, der Dämmstandard des Gebäudes, die gewünschte Nutzung und der tatsächliche Wärmebedarf. Gerade in gut gedämmten Häusern kann ein zu leistungsstarkes Gerät den Raum schnell zu stark erwärmen. Deshalb sollte die Leistung so gewählt werden, dass der Ofen die vorhandene Heizung ergänzt, ohne die Raumtemperatur dauerhaft zu erhöhen. Wer nicht nur den Aufstellraum erwärmen möchte, kann auch ein wasserführendes Gerät installieren. Es gibt einen Teil der erzeugten Wärme an das Heizsystem ab und kann so auch andere Räume sowie das Heizwasser erwärmen. Auch die Kombination mit einer Wärmepumpe, Gastherme oder Photovoltaikanlage ist möglich.

Brennstoff und Lagerung planen

Auch der Brennstoff sollte von Anfang an in die Planung einbezogen werden. Scheitholz benötigt einen trockenen, gut belüfteten Lagerplatz, damit es die erforderliche geringe Restfeuchte unter

Geschäftsstelle Frankfurt:
Amelia-Mary-Earhart-Straße 12
60549 Frankfurt am Main

☎ +49 (0) 69 25 62 68-0
@ info(at)hki-online.de
www.hki-online.de

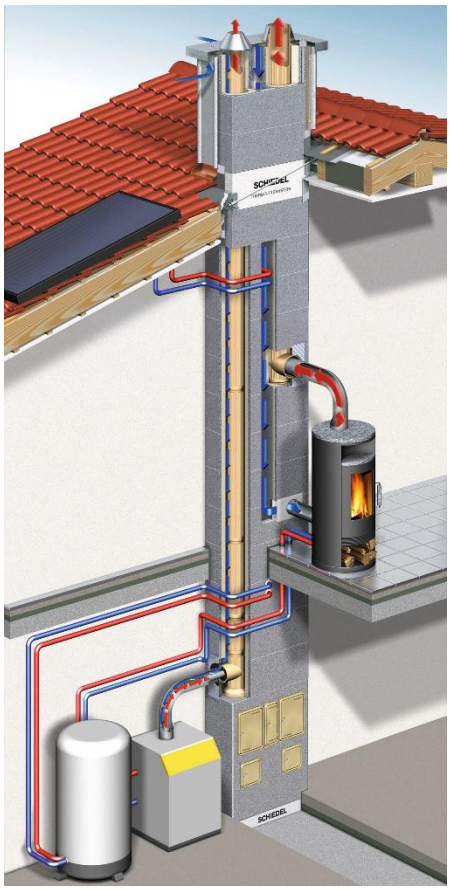
Büro Brüssel:
Rue Marie de Bourgogne 58
1000 Brussels
Belgien

Büro Berlin :
c/o Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e. V.
Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin

Sitz des Vereins: Frankfurt/M. • Eingetragen beim AG Frankfurt/M. unter VR 4191 • Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Frank Kienle

20 Prozent erreicht und sauber verbrennt. Pellets werden bei Einzelraumfeuerstätten häufig als Sackware genutzt und sollten ebenfalls trocken gelagert werden. Wer bereits im Sommer beim regionalen Brennholzhändler bestellt, profitiert häufig von Aktionspreisen und hat Scheitholz oder Pellets am ersten kalten Abend zur Hand.

Wer jetzt plant, kann Schornsteinfeger und Fachbetrieb rechtzeitig einbinden und gezielt klären, welche Feuerstätte zum Gebäude, zur vorhandenen Heizung und zum gewünschten Wärmebedarf passt. Weitere Informationen unter www.ratgeber-ofen.de.



Ein Schornstein im Neubau ist die Basis für vielfältige Heizsysteme

Kontakt:

HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V.

Thomas Schnabel

Referent Politik und Wirtschaft

Amelia-Mary-Earhart-Straße 12

D-60549 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 173 378 1872

E-Mail: schnabel@hki-online.de

Abdruck frei, Beleg erbeten an:

Pressekontakt:

Dr. Schulz Public Relations GmbH

Dr. Volker Schulz

Berrenrather Str. 190

D-50937 Köln

Tel.: +49 (0)221 42 58 12

Fax: +49 (0)221 42 49 880

E-Mail: info@dr-schulz-pr.de

Abdruck frei, Beleg erbeten an: